

Zeitschrift: Pestalozziblätter
Herausgeber: Kommission des Pestalozzistübchens der Schweizerischen
Permanenten Schulausstellung
Band: 5 (1884)
Heft: 1

Rubrik: Fünfter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens 1885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzi-Blätter.

Herausgegeben von der Kommission für das Pestalozzi-Stübchen
der

Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

V. Jahrgang.

No. 1.

Januar 1884.

Inhalt: Vorwort. — Fünfter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens, 1883. — Niederer über »Lienhard und Gertrud«. — Torlitz über Pestalozzi. — Familienbriefe P.'s an seine Schwester in Leipzig. — Mittheilungen der Pestalozzi-Kommission.

Vorwort.

Die »Pestalozziblätter« eröffnen mit 1884 ihren fünften Jahrgang. Die Redaktion (Adresse: Dr. O. Hunziker, Küsnach, Kt. Zürich) wird dieselbe bleiben, ebenso die Organisation des Blattes, das wie bisher in der »Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit« und im Separatabzug (6 Nummern à 1 Bogen, Preis Fr. 2 per Jahr) erscheinen wird. Für das Nähere sei auf die Anzeige am Schluss dieser Nummer verwiesen.

Zürich, Ende 1883.

Die Redaktion.

Fünfter Verwaltungsbericht des Pestalozzistübchens. 1883.

Das Jahr 1883 hat durch die Landesausstellung in einer Weise die Kräfte derjenigen, die bei pädagogischen Bestrebungen bethätigt sind, in Anspruch genommen, dass vielfach die Thätigkeit für die anderweitigen Zwecke unterbrochen, resp. auf das Nothwendigste beschränkt werden musste.

Das ist auch beim Pestalozzistübchen der Fall. Die Mitglieder der Kommission desselben haben im Verein mit andern Persönlichkeiten sich an der Organisation der historischen Abtheilung von Gruppe 30 (Unterrichtswesen) betheiligt und so ist es in Sachen des Pestalozzistübchens selbst bei einer einzigen Sitzung geblieben, die im Januar stattfand. Die laufenden Geschäfte im Berichtsjahr wurden durch das Bureau erledigt.

Die Betheiligung an der historischen Abtheilung von Gruppe XXX erstreckte sich indess nicht bloss auf die Zeit und Kräfte der Mitglieder, sondern auch auf das Inventar des Stübchens

selbst. Kam freilich der Gedanke, das Pestalozzistübchen als Ganzes in die Ausstellung während der Dauer derselben zu verlegen, aus naheliegenden Gründen nicht zur Durchführung, so boten die Sammlungen von Manuskripten, Bildern und Büchern, die das Pestalozzistübchen besitzt, in entsprechender Auswahl einen Theil des Grundstockes für die historische Darstellung in der Unterrichtsgruppe. Unsere Sammlung an Pädagogenbildern namentlich wurde für diesen Anlass durch mehrfache Ankäufe ergänzt; manche Aussteller von solchen übermittelten uns ihre Sendung von vornherein als bleibendes Geschenk an das Pestalozzistübchen und so sind z. B. in dem Album der älteren Pädagogenbilder, das in der Landesausstellung auflag, nur zwei Bilder gewesen, die nicht von früher her oder durch diesen Anlass Eigenthum unseres Instituts geworden sind.

Durch weitere freundliche Schenkungen am Schluss der Landesausstellung hat das Pestalozzistübchen sein schulgeschichtliches Material nicht unbedeutend vermehrt, sich durch Ankauf von Mobiliar verschönert und bessern Raum zur Auslegung von Manuskripten und Bildern gewonnen, so dass wir nunmehr versuchsweise dazu übergehen konnten, innerhalb des Stübchens auch die schulgeschichtlichen Verhältnisse zu Pestalozzi's Zeit einigermaßen zu illustriren.

Mit grosser Freude haben wir ferner zu berichten, dass die Herausgabe des 3. und 4. Theiles von »Lienhard und Gertrud«, die wir im letzten Verwaltungsbericht als unsere nächste und wichtigste litterarische Aufgabe ankündigten, durch das Entgegenkommen des Verlegers der Jubiläumsausgabe der frühern Theile, Hrn. Buchhändler Schulthess in Zürich, nunmehr in voller Ausführung begriffen ist. Bereits sind die ersten Lieferungen erschienen, das Ganze soll auf Ostern 1884 zum Abschluss kommen und dadurch endlich das grundlegende Buch für die Kenntniss der sozialen und pädagogischen Ideen Pestalozzi's in seinem ganzen Umfang und seiner ursprünglichen Gestalt gerade in den merkwürdigsten Abschnitten einem weitem Publikum, voraus in Pestalozzi's Heimat, wieder zugänglich gemacht werden.

Die Finanzen unseres Institutes zeigen in Folge von Ankäufen an Mobiliar, Bildern und Büchern, einen starken Rückschlag, um so mehr als die Einnahmen bedeutend hinter diejenigen des Vorjahres zurückgeblieben sind. Im Vertrauen darauf, dass, wie die schweizerische permanente Schulausstellung über-

haupt, so auch das Pestalozzistübchen immer mehr im öffentlichen Bewusstsein feste Wurzel fasst, und angesichts der Thatsache, dass das Jahr 1882 bezüglich Aeufnung unserer Mittel, das Jahr 1883 bezüglich Verwendung derselben eine Ausnahmestellung eingenommen hat, dürfen wir diesem Umstand nicht so beunruhigenden Charakter beimessen, wie bei blosser Gegenübersetzung der Zahlen vermuthet werden könnte.

Zum Schlusse fügen wir noch bei, dass das Pestalozzistübchen im verflossenen Jahr in Folge lokaler Umgestaltungen in der Schulausstellung auch seinerseits das Lokal verändert hat, und nun im 2. Stockwerk des Fraumünsterschulhauses statt wie früher im dritten, aber in völlig gleicher Anordnung eingerichtet ist, und dass an der Stelle des Hrn. Däniker, der im April 1883 aus seiner Stellung bei unserem Institut austrat um sich dem Studium zu widmen, die laufenden Geschäfte von seinem Nachfolger im Archivbureau der Schulausstellung, Herrn E. Näf, besorgt worden sind.

Verzeichniss der Schenkungen:

a) An *Geld*: Von Herrn Notar *P.* in Riesbach Fr. 20 ; aus der Büchse im Pestalozzistübchen Fr. 42. 65.

b) An *Manuskripten*: Von Frau *R.-B.*, Riesbach: Eine Anzahl Briefe Jullien's an Pestalozzi. — Von Herrn Pfarrer *Wissmann* in Meilen: Briefe von Follen, Orelli und Tschärner an Pfarrer Gutmann. — Von Herrn *S. Abt*: Kopien einer Anzahl Aktenstücke aus dem helvetischen Archiv. — Von Herrn Oberst *Pestalozzi*, Zürich: Notizbuch eines Lehrers Pestalozzi's zu Iferten. — Von Frau *Stadler*, Riesbach; Manuskripte von Pestalozzi und Niederer. — Von Herrn Prof. *Steck* in Bern: Autographe Lavater's u. A. — Von Herrn Prof. *H.* in Küsnach: Niedererbrieft.

c) An *Bildern*: Von Herrn *A. K.*, Zürich: Bild Stefano Franscini's. — Von Herrn *Labhard-Hildebrand*, Riesbach: Bild von Joh. A. Comenius. — Von Herrn Photograph *Wirth*, Zürich: Zwei Photographien von Pestalozzireliefs. — Von Herrn Dekan *Hopf* in Thun: Bild von J. S. Hopf, Lehrer im Institut Iferten und Mitarbeiter Pestalozzi's. — Von Herrn Welte-Kettiger, Institutsvorsteher in Aarburg, Photographie von Seminardirektor Kettiger. — Von Frä. *Emma Matthys*, Seminarlehrerin in Bern: Photographie von Seminardirektor Fröhlich. — Von Herrn Seminar-

direktor *Grütter* in Hindelbank: Photographie von Seminardirektor Boll. — Von Herrn *J. Eberle* auf Axenstein, Kt. Schwyz: Photographie von Nationalrath Eberle. — Von Herrn Dekan *Herold* in Chur: Photographien von Prof. O. de Carisch, Prof. Peter Saluz, Direktor Bott. — Von der Tit. *Erziehungsdirektion* Zug: Bild von Präfekt Brandenburg. — Von Herrn Sekundarlehrer *Koller*, Zürich: Photographie von Pater Girard. — Von Herrn Prof. *Steck* in Bern: Bilder von S. Hirzel, J. J. Hottinger, Antistes Ulrich. — Von der Tit. *Erziehungsdirektion* des Kts. Wallis: Bilder von Schulmännern des Kts. Wallis.

d) An *Druckschriften*: Von Herrn Prof. *H.* in Küsnach: Dr. Heinrich Escher, Professor der Geschichte, 2. Theil. — Von der Tit. Aufsichtskommission des stadtzürcherischen Waisenhauses: Zürich in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. — Von Herrn Rektor *Keller*, Aarau: Keller, das rätische Seminar zu Haldenstein-Marschlins. — Von Herrn *Labhard-Hildebrand*, Riesbach: Biblische Milchspeise. — Von Herrn Waisenvater *Hofer*, Zürich: 2 Neujahrsblätter des zürch. Waisenhauses. — Von Herrn Rektor *Wanner* zum Andenken an Direktor Schoch: Pädagogische Blätter von Hofwyl, 2—5; Emanuel v. Fellenberg, Beleuchtung einer weltgerichtlichen Frage; Bericht über die Veranstaltung der Jubiläumsfeier Ph. E. v. Fellenberg; Grundsätze einer gesegneten Schuldisziplin in einem Gedicht; Wehrli, ein väterliches Wort etc.; Girardin, de l'instruction; Bericht über die landwirthschaftlichen Anstalten Emanuels v. Fellenberg; Dr. H. Gelzer, Monatsblätter für innere Zeitgeschichte; Zellweger, die Schweizerischen Armenschulen nach Fellenbergischen Grundsätzen; Fellenberg, religiöser Bildungsgang; Des instituts d'Hofwyl; Dokumentirte Fortschritte des Volksschulwesens im Kt. Bern; Fellenberg, Rezension des Schullehrerexamens zu Hofwyl anno 1832; Dr. R. Schöni, Der Stifter v. Hofwyl; The institutions of Fellenberg; Dr. O. Hunziker, Joh. J. Wehrli etc.; Dr. O. Hunziker, Ph. E. v. Fellenberg; Th. Müller, Leichenrede auf Fellenberg; Dr. Ludwig Snell, Pädagogisches Urtheil über den Normalkurs von Langhans zu Hofwyl; Justus Heer, Das Wesen der Pestalozzischen Methode; J. Büchi, ein Wort über Pestalozzi's Leben und Wirken; W. Hamm, Emanuel Fellenberg's Leben u. Wirken; Sonntag war's, Gedenkblatt von Frau Anna Wehrli; R. Stadelmann, Die Stiftung von Hofwyl; J. A. Pupikofer, Leben und Wirken von J. J. Wehrli; Bericht an den ehrsam grossen Rath über den gegenwärtigen

Zustand der Kantonsschule in Trogen 1831. — Von Herrn *S. Abt*, Sekretär des Schweiz. Departements des Innern, Bern: Abt, Joh., Rudolf Fischer v. Bern. — Von Herrn Dekan *Hopf* in Thun: Hopf, S., Französische Tonlehre oder erste Uebung des Lesens und Rechtschreibens. — Von Herrn Reallehrer *Scherer* in Beringen: Henning, Leitfaden beim meth. Unterricht in der Geographie 1812.

e) *Varia*: Frau *Wilh. Roth*, geb. Bruderer, Zürich: Diplome von Joh. R. Steinmüller, Pfarrer in Rheineck. — Von Herrn *J. K.*, Unterstrass: Haut-Relief von Pestalozzi's Büste in Guss.

Fünfte Jahresrechnung 1883.

<i>Einnahmen:</i>	<i>Ausgaben:</i>
Aktivsaldo vom Vorjahr 527.15	Ankäufe für die Sammlungen 294.40
Geschenke an Geld:	Mobiliar, Reparaturen, Bureau-Utensilien . 209.—
a) Aus der Büchse im Pestalozzi-Stübchen } 22.65	Inserate 6.20
b) Sonstige Geschenke 20.—	Porti 34.36
Honorar f. litterar. Arb.:	Buchdrucker-Conti . . 202.—
a) Von Dr. Hunziker f. eine litterarische Arbeit in der »Praxis« 1882 } 20.—	Verschiedenes 5.15
b) Von der Schweiz. gem. Gesellschaft. Honorar für »Pestalozzi-Blätter« Juli 1882 bis Juni 1883 . . } 100.—	Summa 751.11
Erlös an Pestal.-Blättern 113.16	
» » Pestal.-Bildern 29.—	Summa der Einnahmen 854.41
» » » Führern durch d. Pestalozzi-Stübchen 3.60	» » Ausgaben . 751.11
Zinsen 18.85	Aktivsaldo auf neue Rechnung 103.30
Summa 854.41	

Zürich, im Januar 1884.

Für die Kommission des Pestalozzi-Stübchens,

Der Präsident: *F. Zehender.* Der Aktuar: *O. Hunziker.*